

AB 1 Hirntod und Organspende

Es gibt ihn nicht, den einen Tod. Wann ein Mensch wirklich tot ist, hängt stark von der Definition ab. Früher ging man davon aus, dass ein Mensch tot sei, wenn sein Herz nicht mehr schlug. Mit Erfindung der Herz-Lungen-Maschine konnten dann plötzlich viele Menschen länger am Leben gehalten werden. Heute gilt das Hirntod-Kriterium als wichtigste Todes-Definition in der Medizin. Doch was unterscheidet die alte Herztod-Definition vom Hirntod?

1. Der Hirntod

Kreuze in der Tabelle an, was nach dem jeweiligen Todeskriterium bei einem Menschen noch funktionieren kann.

	Herztod	Hirntod
Atmung		
Herzschlag		
Hirnfunktionen		
Organe werden durchblutet		

2. Welche Organe kann ein Mensch einem anderen spenden?

Informiere dich, welche Organe ein Mensch spenden kann. Trage in die jeweilige Spalte ein, ob die Organe lebend oder nur nach dem Tod transplantiert werden können. Doppelnennungen sind möglich.

Organ	Lebendspende	Postmortale Spende
Lunge		
Herz		
Leber		
Bauchspeicheldrüse		
Niere		
Dünndarm		

3. Der Ablauf einer Organspende

a) Manche Organe können erst „postmortal“, also nach der Feststellung des Hirntods gespendet werden. Beschreibe in eigenen Worten den Ablauf einer postmortalen Organspende und den Weg des Organs vom Spender zum Empfänger.

b) Zeichne eine Mindmap: Welche Personen und Einrichtungen sind an einer Organspende beteiligt? Beschreibe in jeweils max. drei Sätzen, welche Aufgaben sie übernehmen. Beim Spender und Empfänger brauchst du keine Beschreibung.

4. Hirntod und Organspende

a) *Beschreibe in eigenen Worten, warum die Hirntoddiagnose die zwingende Voraussetzung für die Spende mancher Organe ist.*

b) *Nenne drei Argumente von Kritikern der Hirntod-Definition.*

5. Organspendeausweis

Du hast einen Organspendeausweis vor dir liegen. Darin kannst du festlegen, ob du nach deinem Tod Organe spenden möchtest oder nicht. Wie würdest du dich entscheiden?

Schreibe einen Brief an dich selbst, in dem du deine Entscheidung begründest.

6. „Talkshow“

Montagsmorgen: Ein junger Mann – 25 Jahre alt – wird bei einem Autounfall schwer verletzt. Die Sanitäter bringen ihn ins Krankenhaus. Dort wird der Mann sofort operiert. Dabei stellen die Ärzte ein schweres Schädel-Hirn-Trauma fest. Der Mann liegt im Koma. Sein Gehirn zeigt keine Reaktionen mehr. Seine anderen Organe hingegen funktionieren noch. Die Ärzte stellen den Hirntod fest und kontaktieren die Deutsche Stiftung Organtransplantation. Der junge Mann hat jedoch keinen Organspendeausweis. Die Ärzte müssen zusammen mit den Angehörigen entscheiden, ob ihm dennoch Organe entnommen werden sollen.

Stellt euch vor, ihr wäret an dieser Situation beteiligt und müsstet mitentscheiden, ob der junge Mann Organe spendet. Dafür teilt euch in vier Gruppen auf. Jede Gruppe übernimmt eine der möglichen Rollen in dem Konflikt – und zwar die eines:

- behandelnden Arztes
- Mitarbeiters der Deutschen Stiftung Organtransplantation
- Angehörigen
- Organspende-Kritikers

a) *Macht euch in Solo-Arbeit mit eurer Rolle vertraut und sucht Argumente für eure Position.*

b) *Tauscht euch in eurer Gruppe über eure Argumente und Positionen aus und sammelt diese. Was wollt ihr erreichen? Welche Argumente sind dafür zentral? Schreibt eure Sammlung gemeinsam auf.*

c) *Jetzt schickt jede Gruppe einen Vertreter in die „Talkshow“: Stellt euch eine öffentliche Diskussion um die Frage vor, ob dem 25-Jährigen Organe entnommen werden sollen. Jeder Teilnehmer der Talkshow muss versuchen, die Ziele seiner Gruppe durchzusetzen und seine Argumente deutlich zu machen. Es geht um die Konfrontation zwischen den verschiedenen Positionen und Argumenten – ihr braucht nicht versuchen, Emotionen darzustellen. Und los geht die Debatte!*

AB 1 Hirntod und Organspende

Kontrollblatt

1. Der Hirntod

Kreuze in der Tabelle an, was nach dem jeweiligen Todeskriterium bei einem Menschen noch funktionieren kann.

	Herztod	Hirntod
Atmung		X
Herzschlag		X
Hirnfunktionen		
Organe werden durchblutet		X

2. Welche Organe kann ein Mensch einem anderen spenden?

Informiere dich, welche Organe ein Mensch spenden kann. Trage in die jeweilige Spalte ein, ob die Organe lebend oder nur nach dem Tod transplantiert werden können. Doppelnennungen sind möglich

Organ	Lebendspende	Postmortale Spende
Lunge		X
Herz		X
Leber	X	X
Bauchspeicheldrüse		X
Niere	X	X
Dünndarm		X

3. Der Ablauf einer Organspende

a) Manche Organe können erst „postmortal“, also nach der Feststellung des Hirntods gespendet werden. Beschreibe in eigenen Worten den Ablauf einer postmortalen Organspende und den Weg des Organs vom Spender zum Empfänger.

Siehe Info-Text , Kapitel „Der Weg des Organs – vom Spender zum Empfänger“ .

b) Zeichne eine Mindmap: Welche Personen und Einrichtungen sind an einer Organspende beteiligt? Beschreibe in jeweils max. drei Sätzen, welche Aufgaben sie übernehmen. Beim Spender und Empfänger brauchst du keine

Beteiligte Personen und ihre Aufgaben:

Angehörige des hirntoten Patienten

Die Angehörigen sind mit einer Situation konfrontiert, die für sie sehr schwer ist und große Trauer auslöst. Zugleich müssen sie, wenn der Verunglückte keinen Organspendeausweis hat, entscheiden, ob ihm Organe entnommen werden sollen.

Transplantationschirurg

Der Transplantationschirurg entnimmt die Organe des hirntoten Spenders. Danach macht er sie gemeinsam mit seinen Assistenten transportfähig.

Zwei Ärzte, die den Hirntod feststellen

Die beiden Ärzte, die den Hirntod überprüfen und gegebenenfalls feststellen, müssen dies unabhängig voneinander tun. Sie dürfen auch danach nicht an der Organentnahme beteiligt sein.

Krankenhausmitarbeiter

Die Krankenhausmitarbeiter unterstützen die Ärzte bei der Entnahme und Verpackung der Organe. Ein Krankenhausmitarbeiter – meist der Transplantationsbeauftragte – meldet der Deutschen Stiftung Organtransplantation außerdem, dass es einen potenziellen Organspender gibt.

Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation

Der Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation führt gemeinsam mit dem Arzt das Gespräch mit den Angehörigen. Seine Aufgabe ist es, herauszufinden, ob der Verstorbene eine Organspende gewollt oder abgelehnt hätte, sofern er keinen Organspendeausweis hat. Der Koordinator organisiert außerdem den kompletten Ablauf der Organtransplantation. Nach der Transplantation nimmt er noch einmal Kontakt zur Familie des Spenders auf.

Eurotransplant

Die Stiftung Eurotransplant hat die Aufgabe, anhand ihrer Warteliste herauszufinden, welcher Empfänger für das jeweilige Organ in Frage kommt.

4. Hirntod und Organspende

a) Beschreibe in eigenen Worten, warum die Hirntoddiagnose die zwingende Voraussetzung für die Spende mancher Organe ist.

Organe müssen noch lebendig sein, damit sie transplantiert werden können. Nach einem Herzstillstand sterben Organe sehr schnell. Dann können sie nicht mehr transplantiert werden. Wenn „nur“ das Gehirn tot ist, aber die Organe noch funktionieren, können sie entnommen und anderen Menschen eingesetzt werden.

b) Nenne drei Argumente von Kritikern der Hirntod-Definition.

1. Es gibt Forscher, die es für unklar halten, ob Hirntote wirklich gar nichts mehr spüren und mitbekommen.
2. Es bleibt das Restrisiko, dass Ärzte den Hirntod fälschlich feststellen.
3. Der Begriff „hirntot“ ist irreführend. Hirntote sind im klassisch-biologischen Sinne lebende Menschen mit abgestorbenem Gehirn.



Arzt

Als behandelnder Arzt hast du den Hirntod des Patienten festgestellt. Du sollst den Angehörigen erklären, was das bedeutet. Aus deiner Sicht gibt es keine Chance für den Patienten, jemals wieder zu erwachen. Deine medizinische Prognose: Wenn das Herz des Patienten über die Geräte am laufen gehalten wird, wird er ohne jede Besserungsaussicht im "künstlichen Koma" verweilen.

Gemeinsam mit dem Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation musst du herausfinden, ob ihr dem Patienten Organe entnehmen dürft. Er hatte leider keinen Organspendeausweis. Aber war er nicht ein Freund des Lebens? Würde er nicht wollen, dass andere mit seinen Organen nach seinem tragischen Unfall weiterleben können?



Mitarbeiter der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO)

Du weißt sehr genau, wieviele Menschen dringend auf Organe warten. Du musst versuchen, die Angehörigen zu überzeugen, zuzustimmen – um ein Stück weit das Leid anderer zu lindern. Um anderen zu helfen. Und du kannst sehr genau die Abläufe bei der Organspende beschreiben. Versuche den Angehörigen ihre Ängste zu nehmen: Es wird alles sehr genau organisiert, das wurde schon ganz oft gemacht, sie können sich trotzdem verabschieden ...



Angehöriger

Vielleicht hast du es schon geahnt, jetzt ist es Gewissheit. Dein Angehöriger ist hirntot, er wird wohl nie wieder aufwachen. Oder vielleicht doch? Du hast noch einen Funken Hoffnung – er hat doch immer alles geschafft! Du hast mit deinem Angehörigen nie über Organspenden gesprochen, du weißt nicht, was er dazu denken würde. Aber du bist skeptisch: Du trauerst, du willst dich in Ruhe von ihm verabschieden können. Du willst nicht, dass er dir weggenommen und auseinander geschnitten wird. Du hast Angst davor, ihn nach der Organentnahme nicht mehr wieder zu erkennen. Du hast Berichte über Organspendeskandale gelesen und weißt deshalb nicht, ob du dem Arzt und der Deutschen Stiftung Organtransplantation trauen kannst.



Der Organspende-Kritiker

Du bist ein überzeugter Gegner der Organspende. Du hältst den Hirntod für kein zulässiges Todes-Kriterium. Denn du kennst Studien, laut denen nicht sicher ist, ob hirntote Menschen wirklich nichts mehr spüren. Du bist grundsätzlich dagegen, dass Sterbevorgänge bei Patienten verändert werden, weil ihre Organe anderen gespendet werden sollen. Du hältst es für moralisch falsch, jemanden durch eine Operation zu töten – selbst wenn damit andere gerettet werden sollen.